

SAKO MA 05 „DRÜCKJAGD“

# Deutsch-finnische Zusammenarbeit

Die Büchsen von Sako gelten als schnörkellos, präzise und funktional – typisch finnisch eben. Jetzt überraschen die Nordmänner mit einem Drückjagdrepeterier, der sehr deutsch daherkommt. Claudia Elbing, Eugen Seyboldt und Michael Schmid schauten sich die deutsche Variante der finnischen Sako 85 an.



Ungläubiges Kopfschütteln bei unserem Testerteam. Das soll eine Sako sein? Die Büchse wanderte von Hand zu Hand, wurde gedreht und gewendet und erst nach einem genauen Blick auf System und Stempelung mit Erstaunen als Sako-Produkt akzeptiert. Kein Wunder – Ausstattung und Erscheinungsbild des kurzen Repetierers sind typisch deutsch: hochwertiges Nussbaumholz, Edelholzabschluss mit Tropf-

nase, leichter Schweinsrücken, bayrische Doppelfalzbacke, angedeuteter Kaisergriff, Rückstecher, Handspannung und zu guter Letzt eine drückjagdtaugliche offene Visierung. Mit diesen Merkmalen wäre ein Fertigungsort zwischen Eckernförde und Kufstein allemal wahrscheinlicher als Riihimäki in Finnland.

**Die Waffenfertigung** hat bei Sako eine lange Tradition. Seit 1921 wird für das Militär und den internationalen Jagd- und Sportwaffenmarkt produziert.

Hochwertige Technik, funktionale Systeme, aber wenig für den in Designfragen empfindlichen deutschen Jäger. Deshalb wurde auf Anregung von Generalimporteur Manfred Alberts ([www.manfred-alberts.de](http://www.manfred-alberts.de)) die neue Sako 85 entsprechend modifiziert und zur MA 05 aufgerüstet.

Bei aller Anpassung – in Punkto Systemtechnik blieb man sich in Riihimäki treu. Setzen in Deutschland die Hersteller auf modularen Aufbau mit einfachem Lauf- und Kaliberwechsel, so wird bei Sako in althergebrachter Bauweise gefertigt. Man legt sich also beim Kauf einer

MA 05 dauerhaft fest – spätere Modifikationen sind Sache des Büchsenmachers. Aus unserer Sicht ist das für die meisten Jäger kein Problem. Sie gehen jahraus, jahrein mit demselben Gewehr ins Revier. Begeisterte Schrauber und Laufwechsler findet man auch bei Besitzern von „Baukastenbüchsen“ eher selten.

Sako bietet im Gegenzug einen anderen nicht zu verachtenden Vorteil. Die MA 05 wird in fünf unterschiedlichen Baugrößen (XS bis L) an-

geboten. Kammer und Hülse sind dabei immer exakt auf eine Patronengruppe abgestimmt. Perfekte Funktion und eine extrem kurze Baulänge sind die Folge.

**Das System 85 basiert** auf einem klassischen Drehzylinderverschluss. Die aus einem Stück gefertigte Kammer verriegelt mit drei Warzen in der geschmiedeten Stahl-Systemhülse. Ein geringer Öffnungswinkel von etwa 60 Grad und der weitgehend spielfreie, geschmeidige Kammergang erlauben schnelle Schussserien. Unterstützt wird das flotte Tempo durch den extrem kurzen Kammerrücklauf (Testwaffe im Kaliber .308 Win., Systemgröße „S“). In Verbindung mit dem fünf Patronen (Zick-Zack) fassenden Stahlblechmagazin lassen sich

üppiger Anlauf und jagdliche Sternstunden zuverlässig nutzen. Das schafteben abschließende Magazin ist an zwei Punkten fest im Schacht fixiert. Um es zu entriegeln, muss die Taste und gleichzeitig der Magazinboden kurz in Richtung Schaft gedrückt werden. Ein Verlust des Magazins ist auf diese Weise praktisch ausgeschlossen. Das Handling geht mit etwas Übung

schnell von der Hand. Liebhaber „fliegender Wechsel“ können die Magazinentriegelung auch ohne diese Doppelfunktion ordern. Der Magazin-drücker ist in einer Mulde positioniert und so vor unbeabsichtigtem Öffnen geschützt.

Die Munitionszufuhr erfolgte im Test leichtgängig und störungsfrei. Für sicheren Hülsenauswurf sorgt ein kräftiger, federbelasteter Auszieher mit mechanischem Ausstoßer. Bei letzterem wurde das Funktionsprinzip vom zuverlässigen 98er kopiert. Dabei drückt beim Zurückziehen der Kammer ein massiver Metallhorn die Hülse aus dem Stoßboden. Auch der Kammerfang hat Mauser-Wurzeln, entsperrt wird mittels linksseitig an der Hülsenbrücke positioniertem Drucktaster.

Serienmäßig ist die MA 05 mit einem Kombiabzug ausgestattet. Direkt betätigt, löst das Zügel unserer Testwaffe den Schuss bei einem Zeigefingerdruck von 1180 Gramm. Kein Vorweg, kein Kriechen – ein Abzug mit exzellenter Charakteristik. Der Rückstecher rastet lautlos ein, der Schuss bricht bei praxisorientierten 360 Gramm. Eine Stellschraube für den Stecher sucht man vergeblich – hauchfein eingestellte „Selbstschussanlagen“ sind damit passé. Die Funktion Direktabzug

kann mit etwas handwerklichem Geschick nachjustiert (Stellbereich etwa 900 bis 1800 g) werden. Zum Erreichen der Stellschraube muss die Büchse jedoch ausgeschäftet werden. Auf Wunsch baut Sako gegen Auf-

preis (70 €) einen klassischen Flintenabzug ein.

In Sachen Sicherheitstechnik bietet die MA 05 zwei Optionen, beide sind mit einer Entstechautomatik kombiniert: Zum einen eine Zwei-Stellungs-Schiebesicherung rechts vom Schösschen. In der Position „gesichert“ ist der Schlagstift gesperrt, Abzug und Kammer sind blockiert. Über einen separaten Drucktaster kann die Kammer Sperre gelöst und die Büchse „gesichert“ durchgeladen oder demontiert werden. Das ausgereifte Sicherheitskonzept hat sich bereits beim Vorgängermodell Sako 75 bewährt (Preis: 2095 €).

Zum anderen eine Handspannung (195 € Aufpreis), mit der unsere Testwaffe ausgestattet ist: Der Spannflügel sitzt am Ende des Schösschens und wird quer zur Schussrichtung (von rechts nach links) in die Position „Feuer“ bewegt. Der Spannvorgang lässt sich – auch im Anschlag – mit kräftigem Daumendruck leise bewerkstelligen. Beim Entspannen fängt man den zurückschnellenden Hebel (Schlagfeder) am besten frühzeitig mit dem Zeigefinger ab. Verpasst man den richtigen Augenblick, gibt's was auf die Finger!

**Im entspannten Zustand** ist der Kammergriff blockiert. Will man gefahrlos durchladen, muss der Spannflügel fast bis zur Feuerposition geschoben werden. Das ist umständlich, ein kurzes Antippen wäre bedienungsfreundlicher und vor allem sicherer (Schlagfeder-Spannung!). Ein roter Punkt auf dem Spannflügel signalisiert Feuerbereitschaft.

Keine Kompromisse ging Sako bei der offenen Visierung ein – für die Drückjagdvariante der MA 05 war das Beste gerade gut genug. Die Raetz-Visierung ist höhen- und seitenverstellbar. Leucht-



**Finnischer Repetierer mit deutscher Optik:** Bei Sakos MA 05 steht das Kürzel für Importeur Manfred Alberts.

Bewährt: 5-Schuss-Einsteckmagazin, Dreifarbenverriegelung des Verschlusses



gelbes Rundkorn und das sich nach oben verjüngende rote Kimmenblatt erleichtern die Zielerfassung und gewähren ausgezeichneten Situationsüberblick. Die Visierkonstruktion schließt Zielfehler weitgehend aus, dank hoher Leuchtkraft sind sichere Schüsse auch bei schlechten Lichtverhältnissen möglich.

**Unsere Testwaffe** wurde mit einem universell einsetzbaren Schmidt & Bender Zenith Flash Dot 1,5–6x42 LM geliefert. Montiert wurde mittels hauseigener Sako Optilock-Quickmount. Als Montagebasen dienen zwei serienmäßig integrierte, trapezförmige Prismenschiene auf Hülse und Brücke. Die Montageoberteile werden mittels Halbflügelschrauben geklemmt. Ein Anschlagstift sorgt für die notwendige Fixierung.

Die Montage bewährte sich im Test als wiederkehrgenau und schussfest – allerdings nur, wenn die beiden Halbflügelschrauben immer in der gleichen Reihenfolge, zuerst hinten, dann vorne, angezogen wurden. Beim Eindrehen der

hinteren Schraube ist zudem ein leichter Anpressdruck in Richtung Mündung nötig. Die preiswerte „Optilock“ wird ausschließlich als Ringmontage angeboten. Das Handling erfordert Training, der Bedienungskomfort ist mäßig. Wer häufig zwischen offener Visierung und Zielfernrohr wechselt, sollte besser eine gängige Schwenkmontage wählen (Recknagel, EAW, MAK).

Die Schussleistung der Testwaffe ist ausgezeichnet. Die präzise Büchse wurde in einem großen .308 Munitions-Vergleichstest zur Streukreisermittlung (siehe WuH 11/08) herangezogen. Die Ergebnisse: 21 mm (11,7 g-Sierra Game King), 23 mm (13 g-Sako Hammerhead), 24 mm (10,0 g-Brenneke TAG), 25 mm (8,4 g-Impala), 31 mm (11,0 g-Lapua LR Naturalis).

**Der kräftig dimensionierte** 51 Zentimeter lange Lauf und die spannungsfreie zweiteilige Systembettung tragen wesentlich zur Präzision der Büchse bei.

Ein sicherer Anschlag und ein präzises Schießen wird durch den angedeuteten Kaisergriff erleichtert. Egal ob Sau im Tiefflug oder Schmalteier im Troll – im Drückjagdeinsatz besticht die kompakte MA 05 durch ruhiges Schwingverhalten und ausgezeichnete Balance. Ein weiterer Vorteil: Bedingt durch hohe Visiersockel und die extrem niedere Optilock-Montage, liegen Absehenmitte und Visierlinie bei unserer Testwaffe eng zusammen.

**Handspannung am Schösschen:** Ist der rote Punkt zu sehen, ist die Waffe gespannt.



Egal ob über Zielfernrohr oder Raetz-Visier – der Schaft passt, und der Anschlag muss nicht nachkorrigiert werden.

**Die exakt und tief** geschnittene Fischhaut, der ballige Pistolengriff und die gelungene Schaftgeometrie gewährleisten angenehmes Schussverhalten und sicheres Waffenhandling, auch bei schlechten Witterungsverhältnissen. Gesicherte, abnehmbare Riemenbügel runden die praktische Ausstattung der MA 05 ab.

Fazit: Eine für alles – egal ob Drückjagd, Pirsch oder Ansitz, die Jagd mit der eleganten Finnin war ein ungetrübtes Vergnügen. Die kurze Büchse bewährte sich als absoluter Vollblutpraktiker, Optik und Kaliberwahl zeigten sich den vielfältigen heimischen Jagdmöglichkeiten angepasst. Die fehlende Take-Down-Option haben wir bei führungigen 102,5 Zentimetern Gesamtlänge und einem Gewicht von 3,2 Kilogramm nicht vermisst. Das einzige Haar in der ansonsten perfekten Suppe: Die Kammersperre bei der Handspannung sollte etwas früher entriegeln.

Von wegen typisch deutsch – die MA05 wurde als Versuchsballon auf der Shot-Show in den USA präsentiert. Seit her fährt die Büchse als Sako 85 „Bavarian“ dem finnischen Konzern weltweit steigende Verkaufszahlen ein. 🌿

### WuH-Praxistest mit Bewertung für Sako MA 05

Um Ihnen in kurzer und übersichtlicher Form einen Überblick über die getesteten Waffen/Optik geben zu können, haben wir ein Punkteschema entworfen, das es erlaubt, Vergleiche mit anderen Waffen zu ziehen. Dabei wird die erreichte Punktzahl pro Kriterium (maximal fünf Punkte) mit einer Gewichtung (Multiplikator) versehen. Man multipliziert die Punktzahl für die einzelnen Kriterien mit diesem Multiplikator und addiert die Einzelergebnisse dann zusammen. Maximal können 100 Punkte erreicht werden. Für die Leser, die andere Schwerpunkte legen wollen, zum Beispiel, wenn das Kriterium Rostschutz wichtiger als Handling erscheint, können die Multiplikatoren ausgetauscht werden. Dabei entspricht ein Multiplikatorpunkt fünf Prozent an der Gewichtung, zwei entsprechen zehn Prozent und so weiter (insgesamt dürfen also nur 20 Multiplikatorenpunkte vergeben werden).

	WuH-Punkte (max. 5)	WuH-Multiplikator	Leser-Multiplikator	WuH-Punkte (gewichtet)	Leser-Punkte
<b>Kriterium</b>					
Schussleistung	5	4		20	
Sicherheit	4	3		12	
Abzugsgewicht	5	2		10	
Abzugs-Charakteristik	5	1		5	
Handling/Balance	5	2		10	
Verarbeitung	5	2		10	
Visierung	5	2		10	
Optionen (Montage)	4	1		4	
Optionen (Wechsellauf)	0	1		0	
Schaft	5	1		5	
Rostschutz	4	1		4	
<b>Ergebnis</b>				<b>90</b>	

Hinweis: Eine ausführliche Bewertungs-Legende finden sie unter Dossiers auf [www.wildundhunde.de](http://www.wildundhunde.de)



Exportschlager: leichter Schweinsrücken, Doppelfalzbacke

Entspannt: Der Hebel am Schösschen steht auf der rechten Seite.

Top: Für den flüchtigen Schuss griff man auf die bewährte Raetz-Visierung zurück.

FOTOS: MICHAEL SCHIPPERS